

6. Semester Winter 2012/13

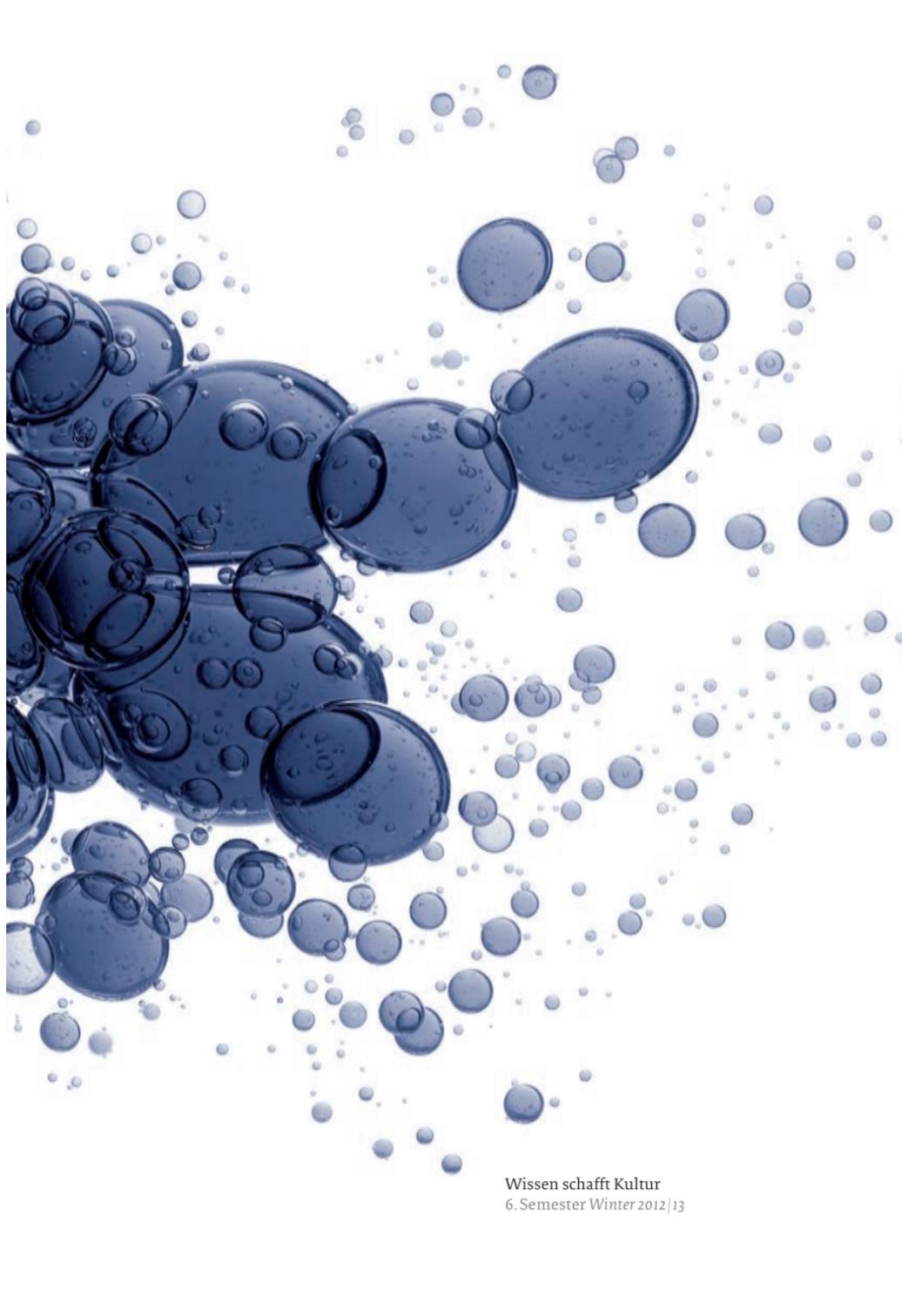
21 22 23 24

Wissen schafft Kultur

Ein Vorlesungsprogramm



Gemeinsam veranstaltet von  
Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten,  
Vizektorat für Forschung an der  
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und  
Lakeside Science & Technology Park



>>

# Gleichgültigkeit ist die mildeste Form der Intoleranz.

<<

Karl Jaspers

1883–1969

deutscher Philosoph

Gemeinsam mit dem Vizerektorat für Forschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der Lakeside Science & Technology Park GmbH hat der Universitäts.club|Wissenschaftsverein Kärnten im Wintersemester 2007|08 die Vorlesungsreihe »Wissen schafft Kultur« mit der Intention gestartet, ausgewählte gesellschaftspolitische Themen aufzugreifen und damit einen Diskurs mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wissenschaft, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben in Kärnten anzuregen.

Wir freuen uns sehr über das mittlerweile sechste Semester dieses inter- und transdisziplinären Diskurses zwischen Theorie und Praxis. Wiederum konnten wir vier herausragende Persönlichkeiten mit brisanten und spannenden Themen für unsere Reihe gewinnen, die neue, ungewöhnliche Gedanken und Zugänge aufzeigen und zur Diskussion anregen werden.

Treten Sie ein und in Dialog.

Wir freuen uns auf Sie!

*Horst Peter Groß*

Mittwoch, 10. Oktober 2012  
Stiftungssaal im Servicegebäude  
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
19.00 Uhr

21

## Robert Pfaller



Foto: Jeff Mangione

Geboren 1962 in Wien, seit 2009 Professor für Philosophie an der Universität für Angewandte Kunst in Wien; von 1993 bis 2009 Professor an der Kunstuniversität Linz; Gastprofessuren in Amsterdam, Berlin, Chicago, Oslo, Strasbourg, Toulouse und Zürich; Gründungsmitglied der Wiener Forschungsgruppe für Psychoanalyse *stuzzicadenti*; 2007 ausgezeichnet mit dem Preis »The Missing Link« des Psychoanalytischen Seminars Zürich.

### PUBLIKATIONEN

2002: *Die Illusionen der anderen. Über das Lustprinzip in der Kultur.* Suhrkamp  
2008: *Das schmutzige Heilige und die reine Vernunft. Symptome der Gegenwartskultur.* Fischer  
2008: *Ästhetik der Interpassivität.* philo fine arts  
2011: *Wofür es sich zu leben lohnt. Elemente materialistischer Philosophie.* Fischer  
2012: *Zweite Welten. Und andere Lebenselixiere.* Fischer



# Wofür es sich zu leben lohnt

## Plädoyer für eine materialistische Ethik



Ist es nicht erstaunlich, in welchem Maß unsere Kultur so gut wie jeglichen Genuss als unerträglich wahrnimmt – insbesondere den Genuss der Anderen? Woher kommt es, dass Objekte und Praktiken, die bis vor kurzem noch als Quellen von Freude und Eleganz angesehen wurden – wie Trinken, Rauchen, unbeschwertes Studieren ohne Verschulung, das Tragen von Pelzen oder Parfüms, Grillen im Freien, adult language, Sex et cetera – nun als Belästigungen und Bedrohungen gelten? Warum sind wir plötzlich so empfindlich und furchtsam? Und was müssten wir tun, um die Zeit vor dem Tod *ein Leben* nennen zu können?

Mittwoch, 14. November 2012  
Stiftungssaal im Servicegebäude  
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
19.00 Uhr

22

## Svenja Flaßpöhler



Foto: Copyright © Sabine Berns

1975 geboren in Münster, 1994–2001 Studium der Fächer Philosophie, Germanistik und Sport an der wwü Münster; 2001–2006 Promotion in Philosophie mit einem Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes über Pornographie und Moderne; seit 2006 Featureautorin, Essayistin, Rezensentin unter anderem für den Deutschlandfunk, das Deutschlandradio und »Psychologie Heute«; seit 2011 stellvertretende Chefredakteurin des »Philosophie Magazin«; lebt in Berlin.

### PUBLIKATIONEN

**2007:** *Mein Wille geschehe. Sterben in Zeiten der Freitodhilfe.* wjs-Verlag. Ausgezeichnet mit dem Arthur-Koestler-Preis 2007  
**2007:** *Der Wille zur Lust. Pornographie und das moderne Subjekt.* Campus-Verlag  
**2008:** *Gutes Gift. Über Eifersucht und Liebe.* Artemis & Winkler  
**2011:** *Wir Genusssarbeiter. Über Freiheit und Zwang in der Leistungsgesellschaft.* DVA



## Gut sein lassen

# Über die *passive Dimension des Verzeihens*



Das Verzeihen ist, dem Worte nach, eine Form der Unterlassung: Anstatt ständig mit dem Finger auf die Wunde zu zeigen und von ihrem Verursacher Wiedergutmachung zu verlangen, verzichtet, wer verzeiht, auf Vergeltung. Aber heißt das, dass sich die Wunde schließt? »Die Wunde offen zu halten, kann ja auch gesund sein«, schreibt Kierkegaard. Svenja Flaßpöhler wird das Verzeihen als einen Akt des Nicht-Tuns beleuchten und dabei auch das (keineswegs verheilte) Selbstverhältnis des Verzeihenden ergründen.

Mittwoch, 5. Dezember 2012  
Stiftungssaal im Servicegebäude  
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
19.00 Uhr

## 23 Felix Ekardt



Foto: Privat

Geboren 1972 in Berlin, ist Jurist, Soziologe, Rechtsphilosoph und Religionswissenschaftler; er ist Leiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik in Leipzig sowie Professor für Umweltrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Rostock (davor seit 2002 an der Universität Bremen). Promotion und Habilitation 2000 und 2002 zu den Hemmnissen von Nachhaltigkeit und zur Nachhaltigkeitstheorie.

#### PUBLIKATIONEN

**2007:** *Wird die Demokratie ungerecht? Politik in den Zeiten der Globalisierung*, C. H. Beck  
**2010:** *Information, Partizipation, Rechtsschutz*. LIT-Verlag  
**2011:** *Theorie der Nachhaltigkeit: Rechtliche, ethische und politische Zugänge – am Beispiel von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Welthandel*. Nomos-Verlag  
**2011:** *Bürgerbeteiligung 3.0 – zwischen Volksbegehrung und Occupy-Bewegung*. Oekom-Verlag  
**2012:** *Klimaschutz nach dem Atomausstieg – 50 Ideen für eine neue Welt*. Herder



# Nachhaltige Umweltpolitik? Klimaschutz nach dem Scheitern von Völkerrecht und Nationalstaat



Nachhaltigkeit meint, dass dauerhaft und global durchhaltbar gelebt und gewirtschaftet wird. Unser Lebensstil soll also auch dann noch tragbar sein, wenn ihn alle Menschen weltweit dauerhaft imitieren. Die bisherige globale, europäische und deutsche Klimapolitik ist wenig erfolgreich. Weltweit sind die Emissionen seit 1990 um 40 Prozent gestiegen. Auch in den Industrieländern sind sie nur wegen der Industriezusammenbrüche 1990 in Osteuropa und der Produktionsverlagerung unserer Wohlstandsgüter in die Schwellenländer relativ stabil. Welche Handlungsoptionen gibt es global, national und kommunal? Welches sind die Hemmnisse einer großen Transformation hin zur Nachhaltigkeit? Welche ethischen Probleme ergeben sich dabei? Und gibt es Wohlstand ohne Wachstum?

Mittwoch, 16. Jänner 2013  
Stiftungssaal im Servicegebäude  
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
19.00 Uhr

24

## Eva Blimlinger



Foto: Lisa Raastl

Geboren 1961 in Wien; Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Wien; 1991–1992 Gleichbehandlungsbeauftragte der Österreichischen Rektorenkonferenz; 1992–1999 Leiterin des Büros für Öffentlichkeitsarbeit der Universität für angewandte Kunst Wien; 1999–2004 Forschungskordinatorin der Historikerkommission der Republik Österreich; 2004–2011 Projektkoordinatorin der Kunst- und Forschungsförderung der Universität für angewandte Kunst, seit Dezember 2006 im Kunstrückgabebeirat des Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur; zahlreiche Lehraufträge an österreichischen Universitäten; seit 2011 Rektorin der Akademie der Bildenden Künste Wien.

### PUBLIKATIONEN

Gemeinsam herausgegeben mit

<sup>1</sup> C. Jabloner, B. Bailer-Galanda, G. Graf, R. Knight, L. Mikoletzky, B. Perz, R. Sandgruber, K. Stuhlpfarrer und A. Teichova

<sup>2</sup> Th. Garstenauer

<sup>3</sup> B. Bailer-Galanda

<sup>4</sup> A. Zogholy

<sup>5</sup> M. Mayer

**2003–2005:** Veröffentlichungen der Österreichischen Historikerkommission. Vermögensentzug während der ns-Zeit sowie Rückstellungen und Entschädigungen seit 1945 in Österreich. 49 Bände<sup>1</sup> **2004:** Women. Gender Studies: Against All Odds. Dokumentation der 7. Österreichischen Wissenschaftlerinnentagung<sup>2</sup> **2005:** Vermögensentzug – Rückstellung – Entschädigung. Österreich 1938/1945–2005<sup>3</sup> **2007:** Kunstuniversität Linz: flexart flexible@art<sup>4</sup> **2012:** Kunst sammeln, Kunst handeln. Beiträge des Internationalen Symposiums in Wien<sup>5</sup>

Wissen schafft Kultur

6. Semester Winter 2012 | 13



# Ohne Erinnerung keine Identität Über Erinnerungspolitik und die Kultur des Erinnerns



Geschichte die individuell erinnert wird, unterscheidet sich oftmals von den historischen Ereignissen, ja steht diesen manchmal diametral entgegen. Diese Erinnerungen sind durch Ideologien aller Art überlagert und konstruieren sich aus den biographischen Umständen und Bedingtheiten. Demgegenüber steht ein staatlich vermitteltes Geschichtsbild, welches vor allem in den Schulen und durch Medien vermittelt wird. Diese Geschichtsbilder kombiniert mit der subjektiven Wahrnehmung, die nur selten die Ergebnisse der geschichtswissenschaftlichen Forschung berücksichtigten, führen immer wieder zu einer Perpetuierung von Klischees vom Anderen, vom Fremden.

Im Gespräch mit der Historikern Eva Blimlinger, die das umfangreichste NS-Zeit-Aufarbeitungsprojekt der Republik Österreich koordinierte, geht es um die Kultur der Erinnerung und um das Wie der Bedeutung von Erinnerung. Was können Kunst und Kultur in diesem Zusammenhang leisten? Welche Rahmenbedingungen muss die Wissenschaft – etwa die Zeitgeschichtsforschung – vorfinden, um Geschichtsbilder zu verändern? Denn erst dann können die Voraussetzungen geschaffen werden, die Einsichten ermöglichen um neue Identitäten zu entwickeln.

*Die 24. Vorlesung von Wissen schafft Kultur findet in Kooperation mit dem Kultursender Ö1 statt und wird als Dialog gestaltet: »Zeitgenossen im Gespräch«, Michael Kerbler spricht mit Eva Blimlinger.*

# Universitäts.club|Wissenschaftsverein Kärnten

Gemäß seinem Motto »Kunst. Wissenschaft. Gesellschaft. Quer denken« versteht sich der Universitäts.club|Wissenschaftsverein Kärnten als Schnittstelle zwischen Universität und Gesellschaft. Er steht für eine kritische Auseinandersetzung mit Kultur und Zeitgeist und sieht darin seinen aktiven Beitrag zu Entwicklung, Fortschritt und Dialog in der Gesellschaft und ihren sich immer komplexer gestaltenden Herausforderungen.

Mit dem Ziel der transdisziplinären Vernetzung von Theorie und Praxis entwickelt der Universitäts.club verschiedene Programme und Veranstaltungsformate, welche eine lebendige Auseinandersetzung mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen ermöglichen und damit die individuelle und kollektive Reflexion anregen und unterstützen soll.

In diesem Sinne ist dieser Wissenschaftsverein kein rein akademischer Club, sondern eine Gemeinschaft kritischer Menschen, denen die interdisziplinäre Thematisierung der Beziehung von Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Kunst ein Anliegen ist: Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Kunst und Gesellschaft, Universitätsmenschen, Graduierte sowie Freundinnen und Freunde der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Die vielfältigen Aktivitäten des Universitäts.club und seiner ausgesuchten Kooperationspartnerinnen und -partner ermöglichen persönliche Begegnungen und Kontakte und sollen dazu beitragen, ein Netzwerk aufzubauen, um die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt bei der Bewältigung ihrer gesellschaftlichen Aufgaben zu unterstützen.

*Horst Peter Groß*

# Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Neugierde ist die Triebfeder bei der systematischen Suche nach neuen Erkenntnissen. Dieser Erkenntnisprozess heißt Forschung und zeitigt Ergebnisse. Die Wissenschaft ist das Sammelbecken der gewonnenen Ergebnisse. Wird dann das Wissen in die Öffentlichkeit integriert, entstehen Wissensgesellschaften, entsteht Kultur.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt forscht bevorzugt interdisziplinär und transdisziplinär. Notwendigerweise müssen das Reden und das Zuhören, das Schreiben, Lesen und Verstehen gelingen. Der Verzicht auf methodische oder disziplinäre Voreingenommenheit ist Bedingung. Und so können wir zu Ergebnissen gelangen, die unserer Welt zuträglich sind.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist kein hermetischer Elfenbeinturm. Rund 10.000 Studierende, 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unzählige Gäste gehen durch ihre stets offenen Türen. Das hier frisch geschaffene Wissen geht so laufend hinaus in die Bevölkerung und wird Teil der Kultur. Im weiteren Nachdenken und im miteinander Reden.

*Friederike Wall*

# Lakeside Science & Technology Park

Der Lakeside Park liegt wenige hundert Meter vom Wörthersee entfernt direkt am Campus der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und bietet rund 26.000 m<sup>2</sup> Mietfläche an.

Der Park ist eine Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Universitätsinstituten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT): ein Ort der interdisziplinären Forschung und Entwicklung, Ausbildung, Produktion und Dienstleistung. Um diese Themen versammeln sich im Lakeside Park Unternehmen und Forschungsinstitute, die sich synergetisch ergänzen mit der Absicht, in ausgewählten F&E-Projekten zusammenzuarbeiten: der Technologiepark als zeitlich unbeschränkter Workshop betrieblicher Entwicklung und universitärer Forschung von Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Technik und Kulturwissenschaft. Denn es geht um die gleichgewichtige Entwicklung von Unternehmen, Bildung, Forschung und Entwicklung und um das zentrale Anliegen, diese Komponenten an einem Ort zu vereinen – mit dem Ziel, innovative Lösungen zu schaffen, das Neue in die Welt zu bringen.

*Maria Mack*



## Impressum

Konzeption und Redaktion  
Horst Peter Groß, Maria Mack,  
Barbara Maier (uni Services|Kulturagenden)  
Visuelle Gestaltung  
Clemens Theobert Schedler, Büro für konkrete Gestaltung  
Fotografie  
Johannes Puch  
Scans und Bildbearbeitung  
Boris Bonev  
Druck und Bindung  
Druckerei Theiss, St. Stefan  
Schrifttype  
rzz Collis von Christoph Noordzij  
Papier  
Munken Polar, 150 g  
09|2012



Der Eintritt zu den Vorlesungen ist frei –  
wir bitten Sie jedoch um Ihre Anmeldung:

- Telefon (0463) 22 88 22-0
- Fax (0463) 22 88 22-10
- www.wsk.or.at
- info@wsk.or.at

21

Mittwoch, 10. Oktober 2012

**Robert Pfaller**

»Wofür es sich zu leben lohnt

*Plädoyer für eine materialistische Ethik«*

22

Mittwoch, 14. November 2012

**Svenja Flaßpöhler**

»Gut sein lassen

*Über die passive Dimension des Verzeihens«*

23

Mittwoch, 5. Dezember 2012

**Felix Ekardt**

»Nachhaltige Umweltpolitik?

*Klimaschutz nach dem Scheitern von Völkerrecht  
und Nationalstaat«*

24

Mittwoch, 16. Jänner 2013

**Eva Blimlinger**

»Ohne Erinnerung keine Identität

*Über Erinnerungspolitik und die Kultur des Erinnerns«*

*Die Vorlesungen finden  
im Stiftungssaal im Servicegebäude  
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
jeweils um 19.00 Uhr statt.*